

## Professor Dr. Hans Hedicke Zur achtzigsten Wiederkehr seines Geburtstages

Von

EBERHARD KÖNIGSMANN

Mit 2 Abbildungen im Text

Eingegangen am 10. Oktober 1970

Am 21. August 1971 jährt sich zum achtzigsten Male der Tag, an dem Professor Dr. HANS HEDICKE geboren wurde. Die schwierigen Jahre der ersten Nachkriegszeit, vor allem aber die Tatsache, daß geeignete Publikationsorgane damals noch nicht wieder erschienen, waren die Ursache, daß sein Leben und Werk nach seinem Tode im Jahre 1949 keine Würdigung in Form eines Nekrologs oder einer Biographie, ja nicht einmal in Form einer knappen Notiz erfahren hat, abgesehen von der Rede, die Professor Dr. W. ULRICH bei der Einäscherung gehalten hat und die in mehreren Exemplaren verschiedenen Dienststellen zugeleitet worden ist. Da HEDICKE sich zeit seines Lebens dem Berliner Zoologischen Museum eng verbunden gefühlt hat und da ihm zu Lebzeiten, wie noch darzulegen sein wird, mancherlei Unrecht widerfahren ist, soll hier ein kurzer Abriß seines Lebens mit einem Verzeichnis seiner Schriften vorgelegt und eine Würdigung seiner Verdienste versucht werden. Der Verfasser kann nicht den Anspruch geltend machen, HEDICKES Leben und Wirken und alle Seiten seiner Persönlichkeit voll zu erfassen, nicht zuletzt deshalb, weil die schriftlichen Zeugnisse recht spärlich und auch die Erinnerungen der Berliner Zoologen, die ihn noch persönlich kannten, lückenhaft und naturgemäß subjektiv sind.

HANS FRANZ PAUL HEDICKE wurde am 21. August 1891 in Magdeburg als dritter Sohn des Uhrmachermeisters PAUL HEDICKE geboren. Er besuchte bis zum Jahre 1905 die Realgymnasial-Abteilung der GUERICKE-Schule in Magdeburg und nach der Übersiedlung der Eltern nach Berlin ab 1905 die Oberrealschule in Berlin-Steglitz, die er im Jahre 1910 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um an der Universität Berlin Naturwissenschaften, insbesondere Zoologie, zu studieren.

Seit Ostern 1911 arbeitete HEDICKE ununterbrochen am Berliner Zoologischen Museum als freiwilliger, zeitweilig auch als besoldeter Hilfsarbeiter, und zwar in den entomologischen Abteilungen, vorübergehend auch in der Crustaceen-Abteilung.

Von April 1915 bis Juli 1919 war HEDICKE im Rahmen des „Vaterländischen Hilfsdienstes“ als Hilfslehrer am Askanischen Gymnasium und an der Oberrealschule zu Berlin-Steglitz tätig. Mitte September 1916 wurde er zum Heeresdienst als Landsturmmann eingezogen, aber kurz vor Weihnachten desselben Jahres als nicht frontdiensttauglich vom damaligen Provinzialschulkollegium reklamiert. Nach der Beendigung des Hilfsdienstes nahm er sein Studium

wieder auf und promovierte am 26. Juli 1920 mit Zoologie als Hauptfach zum Dr. phil. Seine Dissertation „Beiträge zu einer Monographie der paläarktischen Isosominen (Hym., Chalc.)“ wurde von W. KÜKENTHAL und K. HEIDER mit dem Prädikat „valde laudabile“ bewertet.

Bald nach vollzogener Promotion heiratete HEDICKE. Seine erste Ehe mit KÄTHE KRÜGER und auch seine zweite Ehe mit MARGARETE JUST blieben kinderlos.

Wie so viele hatte auch HEDICKE nach Abschluß des Studiums in den schweren Nachkriegsjahren wenig Glück auf der Suche nach einer angemessenen Stellung. Er übte in dieser Zeit vorübergehend eine Reihe verschiedenartiger Tätigkeiten als Überbrückung aus. So versuchte er sich 1919/20 in Zusammenarbeit mit CHR. BOLLOW im Insektenhandel. Von August 1920 bis August 1923 war er als Schriftleiter in einem Verlag wissenschaftlicher Fachzeitschriften tätig. Kurze Zeit (1923/24) war er Sekretär von PAUL WEYLAND, dessen „Arbeitsgemeinschaft deutscher Naturforscher und Philosophen“ sich bald wieder in das Nichts auflöste, aus dem sie entstanden war. Dann bot sich die Gelegenheit, am 1. Oktober 1923 in den Dienst der Preußischen Akademie der Wissenschaften zu treten, und zwar — zuerst befristet auf ein Jahr — als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an dem zoologischen Unternehmen „Nomenclator animalium generum et subgenerum“.

Zur näheren Erläuterung für den jüngeren und vor allem den nicht taxonomisch tätigen Leser sei im Folgenden ein kurzer Abriß des „Nomenclator animalium generum et subgenerum“ gegeben, in dem vor allem das betont wird, was für HEDICKES Lebensweg bedeutsam gewesen ist.

Im Jahre 1892 wurde von F. E. SCHULZE das „Tierreich“ begründet, dessen Herausgabe im Jahre 1902 von der Preußischen Akademie der Wissenschaften übernommen wurde. Im Schoße des „Tierreichs“ und vor allem anfangs im wesentlichen als Hilfsmittel gedacht, wuchs der „Nomenclator“ heran, der nach dem Tode F. E. v. MAEHRENTHALS (im Jahre 1910) im April 1911 als selbständiges Unternehmen abgetrennt wurde.

Ziel und Inhalt des „Nomenclator“ war die lexikographische Registrierung sämtlicher in der Zeit vom 1. Januar 1758 bis zum 1. Januar 1910 veröffentlichten zoologischen und paläozoologischen Gattungs- und Untergattungsnamen in authentischer Schreibweise. Da die Vorbereitung des Manuskriptes und der Druck wesentlich länger dauerten als geplant, wurden die zwischen 1910 und 1922 (einschließlich) erschienenen Namen dem Zoological Record entnommen und eingereiht, und die letzte, die 26. Lieferung, die erst im Jahre 1954 erschien, wurde sogar bis zum Jahre 1935 ergänzt.

Um den „Nomenclator“ vor allem auch finanziell abzusichern, bemühte sich F. E. SCHULZE, diesen ebenfalls der Obhut der Preußischen Akademie der Wissenschaften anzuvertrauen, was ihm im Jahre 1913 auch gelang. Die Aufsicht über den „Nomenclator“ hatte eine im gleichen Jahre satzungsgemäß eingesetzte Kommission, der als erster F. E. SCHULZE, zu Zeiten HEDICKES K. HEIDER und später R. HESSE vorstanden. Die Schriftleitung des „Tierreichs“ lag von 1911 bis 1927, aber auch noch nach seiner Pensionierung in den Händen von C. APSTEIN, die des „Nomenclator“ ab 1911 in den Händen von TH. KUHLGATZ. Nach der Kündigung von KUHLGATZ im Jahre 1934 — er starb im Jahre 1935 — ging die Schriftleitung des „Nomenclator“ allmählich an HEDICKE über, nachdem APSTEIN es abgelehnt hatte, sie zu übernehmen. Der „Nomenclator“ wurde im wesentlichen von HEDICKE abgeschlossen, wobei die letzte, noch von HEDICKE vorbereitete Lieferung von ST. V. KÉLER erweitert und herausgegeben wurde.

HEDICKES Anstellung bei der Akademie war vorerst von noch kürzerer Dauer als geplant, denn im Rahmen allgemeiner Einsparungsmaßnahmen wurde ihm zum 1. April 1924 schon wieder gekündigt. Sehr bald wurde er aber erneut in die gleiche Funktion eingestellt, die er dann bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 1945, wenn auch zum Teil unter der Bezeichnung wissenschaftlicher Assistent und auch Schriftleiter, innehatte.

Während mehrerer Jahre, von 1924 bis mindestens 1928, war auch Frau KÄTHE HEDICKE als freiwillige Mitarbeiterin ohne Honorar regelmäßig an der Arbeit im Büro des „Nomenclator“ beteiligt.

Da sich HEDICKE, wie HEIDER in einer Eingabe an die Akademie schreibt, um den „Nomenclator“ sehr verdient gemacht hatte und da HEDICKE über einen großen Schatz persönlicher Erfahrungen, über weitgehende Arbeitskraft und Geschäftsgewandtheit verfügte und im persönlichen Umgang verbindliche Formen hatte, die für die Schriftleitung des „Tierreichs“ sehr wünschenswert waren, schlug HEIDER im Jahre 1927 vor, nach der Pensionierung APSTEINS am 1. Oktober 1927 dessen Stelle als wissenschaftlicher Beamter und Professor an der Akademie auf HEDICKE zu übertragen. Da die Akademie es im Interesse der Weiterführung des „Nomenclator“ und des „Tierreichs“ für richtig hielt, trotzdem APSTEIN und auch KUHLGATZ weiterhin in ihren Funktionen einschließlich der Weisungsberechtigung zu belassen, sollte HEDICKE vorerst nur die Planstelle und die Vergütung erhalten, seine Einsetzung als Leiter eines oder beider Unternehmen wurde noch offen gelassen und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Diese Bestallung HEDICKES wurde trotz des sehr wohlwollenden Antrages nicht realisiert. Entscheidend für diesen negativen Ausgang dürfte das Folgende gewesen sein:

HEDICKE hatte sich zusammen mit einigen gleichgesinnten Fachkollegen bei verschiedenen Gelegenheiten öffentlich negativ über WALTHER HORN, dem damaligen Direktor des Deutschen Entomologischen Institutes, ausgesprochen, da er dessen Denken und Handeln in verschiedenen die Wissenschaft, insbesondere die Entomologie, betreffenden Punkten nicht billigte (Archiv der DAdW: VII b1 Bd. 5, H. 5, Bl. 106 b). HORN revanchierte sich. Er sandte an eine Tageszeitung, die „Tägliche Rundschau“, einen gegen HEDICKE gerichteten Artikel, den diese Zeitung zwar am 19. November 1926 abdruckte, taktvollerweise jedoch unter Weglassung des Namens HEDICKE. Ferner übermittelte HORN, nachdem er von den Berufungsplänen gehört hatte, zusammen mit einem Ausschnitt aus der besagten Zeitung ein ausführliches Schreiben an die Akademie (Archiv der DAdW: VII b1 Bd. 5, H. 4, Bl. 159 e, vom 9. Mai 1927), in dem er bestimmte Behauptungen aufstellte, derart daß, falls diese Behauptungen zuträfen, HEDICKE wirklich nicht die moralischen Qualitäten besessen hätte, wissenschaftlicher Beamter und Professor der Akademie zu werden. Als Abschluß der Attacken gegen HEDICKE veröffentlichte HORN dann noch einen diskreditierenden Artikel in den von ihm herausgegebenen „Entomologischen Mitteilungen“.<sup>1)</sup> HEDICKE wollte daraufhin gegen HORN Anzeige wegen böswilliger Verleumdung erstatten, mußte das aber auf ausdrücklichen Wunsch der Kommission unterlassen, da die Akademie keinen Konflikt mit einem Direktor der damaligen

<sup>1)</sup> W. HORN Beiträge zur entomologischen Lebensgeschichte des Herrn Dr. HEDICKE, Berlin-Lichterfelde. (Eine kulturelle Betrachtung über die deutsche Entomologie nach dem Weltkrieg.) — Ent. Mitt., 12, 435—442, 1928.

Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft wollte (Archiv der DAdW: VII b1 Bd. 5, H. 5, Bl. 106b).

HEIDER und HESSE stellten in einem Gutachten (Archiv der DAdW: VII b1 Bd. 5, H. 4, Bl. 159h, vom 23. März 1927) fest, daß die den Insektenhandel und die Zusammenarbeit mit WEYLAND betreffenden Anschuldigungen sachlich ungerechtfertigt seien. Eine andere gegen HEDICKE erhobene Beschuldigung, die mit dem Ankauf der Sammlung RÜBSAAMEN durch das Zoologische Museum und mit einer von HEDICKE in diesem Zusammenhange persönlich und freiwillig übernommenen Verpflichtung verknüpft war, durch Dublettenverkauf die am Kaufpreis fehlenden 1000 Mark zu erbringen, ist als einseitig und übertrieben zu bezeichnen. Das Studium der verfügbaren Unterlagen hat den Verfasser dieser Biographie in Übereinstimmung mit dem von HEIDER und HESSE erbrachten obengenannten Gutachten davon überzeugt, daß man HEDICKE in diesem Punkt ungünstigstenfalls eine gewisse Lässigkeit in der Beantwortung von Anfragen vorhalten kann. Keinesfalls — und das sei abschließend ausdrücklich betont — gibt es irgendwelche belegbaren Anhaltspunkte dafür, HEDICKE in irgendeiner Hinsicht eines ehrenrührigen Verhaltens oder gar eines Deliktes zu bezichtigen.

Wenn auch, wie später seitens vorgesetzter Dienststellen hervorgehoben wurde, HEDICKES Ehre durch dieses Gutachten vollkommen wieder hergestellt war, und wohl auch die meisten Zoologen HORNS gegen HEDICKE gerichtete Beschuldigungen ohnehin als belanglos oder Klatsch abtaten, blieb durch diese Anschuldigungen doch ein solcher Makel an ihm haften, daß die Akademie bzw. das Ministerium auch später HEDICKE nicht zum Beamten und Professor beriefen. In einem späteren Zirkular in den Akten der Akademie (Archiv der DAdW: IVe<sup>3</sup> Bd. 29, Bl. 70, vom 14. Mai 1941), das die Frage klären sollte, warum HEDICKE im Jahre 1927 nicht zum Professor berufen worden ist, wird der HORNSche Artikel als wesentliche Begründung dafür angeführt und unter ausdrücklichem Hinweis auf die verschiedenen Anschuldigungen, die alle von HORN stammen, betont, HEDICKE wäre „als Mensch nicht einwandfrei“.

Ungünstig für HEDICKE wirkten damals vielleicht auch manche Imponderabilien mit, zum Beispiel, daß er keiner studentischen Verbindung angehört hatte, daß er aus bescheidenen Familienverhältnissen stammte, daß sich seiner kein wohlwollender Förderer annahm und daß er in seinem gesamten Verhalten eher ein stiller, in sich zurückgezogener Gelehrter als ein selbstbewußter Weltmann mit beeindruckendem Auftreten war.

So verbleibt HEDICKE, der durch seine Veranlagungen zur Mitarbeit am „Nomenclator“ geradezu prädestiniert war, auch weiterhin in einer unscheinbaren Anstellung im Dienste der Akademie, und er bekleidete nach außen hin nicht die Funktion, die seinen Fähigkeiten und seinem Anteil am Zustandekommen des Werkes entsprachen.

Als die Arbeit am „Nomenclator“ sich ihrem einstweiligen Ende näherte, beschloß die Physikalisch-Mathematische Klasse der Preußischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1938, das Werk des „Nomenclator“ einem Verlag zur Fortsetzung in eigener Regie zu übertragen. HEDICKE wurde in diesem Zusammenhang zum 30. Juni 1938 gekündigt, er sollte aber, nur nicht mehr im Angestelltenverhältnis sondern in einem losen Beschäftigungsverhältnis, bei gleicher Bezahlung bis zum Abschluß des „Nomenclator“ weiterarbeiten. Für HEDICKE bedeutete das, daß seine Tätigkeit bei der Akademie in jedem Falle in abseh-

Abb. 1. Scherenschnitt aus dem Jahre 1939  
Bildarchiv Zoologisches Museum Berlin



barer Zeit beendet sein würde. Die Arbeit am „Nomenclator“ zog sich aber in die Länge. Der Abschluß des Werkes und der Druck gingen nicht so zügig voran wie geplant, nicht zuletzt auch wegen der kriegsbedingten Verminderung des Mitarbeiterstabes. Schließlich war HEDICKE nur noch als einziger Mitarbeiter im „Nomenclator-Büro“ verblieben.

Bei Ende des Krieges war der Druck immer noch nicht abgeschlossen, doch hatten glückliche Umstände das Manuskript vor der Vernichtung bewahrt. Zum 30. Juni 1945 kündigte HEDICKE dann seine Stellung als Mitarbeiter des „Nomenclator“, erklärte sich aber zugleich schriftlich bereit, das in seiner Obhut befindliche, der Akademie gehörende Material zu betreuen und später die Drucklegung der letzten Lieferung des „Nomenclator“ zu überwachen. Dieser Verpflichtung ist HEDICKE seiner Art entsprechend auch redlich nachgekommen. So hat HEDICKE 21 Jahre, die wichtigsten seines Lebens, dem gewaltigen Katalogwerk des „Nomenclator“ gewidmet. Wenn auch sein Anteil beim Zustandekommen des Werkes, vor allem aber auch an seinem Abschluß, auf dem Titelblatt nicht verzeichnet ist und somit dem Benutzer verborgen bleibt, kann doch die Bedeutung seiner Mitarbeit nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Am 1. Juli 1945 trat HEDICKE auf Wunsch des amtierenden Direktors des Zoologischen Museums mit Zustimmung der Akademie als Kustos und Leiter der Abteilung „Niedere Insekten“, mit der Kerngruppe der Heteroptera, in den Dienst des Zoologischen Museums Berlin.

Am Zoologischen Museum bot sich ihm endlich die Möglichkeit, eine seinen Fähigkeiten und Interessen ideal entsprechende Stellung zu bekleiden. Voll konnte er sich aber dieser Arbeit nicht lange hingeben; denn am 1. Juli 1947 wurde HEDICKE in die „Deutsche Zentralverwaltung für Volksbildung“ der damaligen sowjetischen Besatzungszone berufen, wo er nebenamtlich als Referent für die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten tätig war. Die Gründe für diese Berufung sind wohl nicht nur in seinen organisatorischen Fähigkeiten, seinen Leistungen als Wissenschaftler auf dem Gebiete der Biologie und seinen Kontakten zu vielen Personen und Institutionen zu suchen, sondern vor allem sicher auch in der politischen Integrität HEDICKES während des NS-Regimes. HEDICKE ist weder Mitglied der NSDAP gewesen, noch hat er mit dieser in irgendeiner Form sympathisiert. Da HEDICKE in dieser Funktion bei der Zentralverwaltung auch die Belange des Zoologischen Museums vertreten und mancherlei, vor allem Personalfragen, in günstige Bahnen lenken konnte, sei am Rande erwähnt. Im Verlaufe des Jahres 1948 schied er aus dieser Funktion wieder aus in der Hoffnung, sich nun ganz der Wissenschaft widmen zu

können. Im Jahre 1948 wurde HEDICKE zum Professor ernannt, und er erhielt von der HUMBOLDT-Universität einen Lehrauftrag für Naturschutz.

Alle seine Hoffnungen und Erwartungen erwiesen sich als trügerisch; denn am 15. Dezember 1948 warf ihn eine schwere Erkrankung nieder, von der er nicht mehr genaß. HANS HEDICKE verstarb am 19. März 1949.

Die Entomologie und die Natur seiner Heimat waren die Gebiete, denen HEDICKE sein Leben lang besonders zugewandt war. Zeit seines Lebens ist HEDICKE ein leidenschaftlicher Faunist und Ökologe gewesen, und auch hier ist er als Organisator hervorgetreten. Die Biologische Station Bellinchen/Oder [= Bielinek], die eng mit dem gleichnamigen Naturschutzgebiet verbunden war, verdankte ihre Entstehung und Einrichtung ausschlaggebend der Initiative und Tatkraft HEDICKES. HEDICKE war der Leiter der „Arbeitsgemeinschaft märkischer Faunisten“, und er begründete die Zeitschrift „Märkische Tierwelt. Zeitschrift für die faunistische Erforschung der Kurmark“, von der er zwischen 1934 und 1941 vier Bände allein redigiert und auch mit einer Reihe eigener Beiträge versehen hat.

Als wissenschaftlicher Spezialist war HEDICKE ein eminent kenntnisreicher Mann, und er vereinigte in sich mehrere Kennerschaften. Er war ein vorzüglicher Kenner der Hymenoptera, insbesondere der Aculeata, und er war ein Kenner der Rhynchota, und zwar sowohl der Homoptera als auch der Heteroptera. Ferner war er eine international anerkannte Autorität, der unbestritten führende Forscher auf dem Gebiet der pflanzlichen Mißbildungen, der Gallen. Schon seine Dissertation galt diesem Thema, und der „Ross“ und der „RÜBSAAMEN“, die beiden Standardwerke der Cecidologie, sind unlösbar mit seinem Namen verbunden. Daß HEDICKE auch ein guter Pflanzenkenner war, steht mit diesem Arbeitsgebiet in engem Zusammenhang.

Eine sichtbare Anerkennung seiner vielfältigen Leistungen und seines umfassenden Wissens war seine Berufung in die Internationale Kommission für die Zoologische Nomenklatur.

HEDICKES starkes faunistisches Interesse brachte es mit sich, daß er sehr viel sammelte, vor allem in der Mark, aber auch anderenorts, so zum Beispiel im Schutzgebiet des Böhmerwalds. Seine dortigen Untersuchungen und Aufsammlungen gehörten zu den ersten wissenschaftlichen Forschungen an der Fauna des letztgenannten Gebietes. Ein Teil des von ihm zusammengetragenen Materials befindet sich heute im Zoologischen Museum Berlin. Der weitaus größere, in seinem Umfang nicht abzuschätzende Teil aber mit vielen Typen und Unica ist dem Krieg zum Opfer gefallen, da seine Wohnung im Jahre 1943 durch Bomben total vernichtet worden ist. Außer dem Sammlungsmaterial verbrannte auch seine wertvolle Bibliothek mit rund 18000 Separaten.

Seine Vielseitigkeit und seine Aufgeschlossenheit gegenüber allen Fragen des öffentlichen Lebens bedingte sein Interesse auch für die Schädlingsbekämpfung und den Pflanzenschutz, die angewandten Seiten seiner Wissenschaft.

HEDICKES Hilfsbereitschaft und seine Bereitschaft sich aufzuopfern begründen, daß es in seinem Leben so viele ehrenamtliche Tätigkeit gab. Dazu gehört vor allem seine Aktivität auf dem Gebiet des Naturschutzes. Schon während seiner Tätigkeit am „Nomenclator“ wandte er sich dem Naturschutz sehr intensiv zu. Ehrenamtlich hat er seine Kenntnisse in den Dienst seiner Heimatstadt Berlin gestellt, und zwar seit 1935 (?) als „Provinzbeauftragter für Naturschutz in Berlin“, seit 1945 dann nebenamtlich. Ferner war er Mitglied der Natur-

schutzstelle für den Bezirk Potsdam. Ehrenamtlich hat er in Wort und Schrift für den Naturschutzgedanken geworben, und manches wertvolle Naturdenkmal Berlins und der Mark Brandenburg verdankt ihm seine Entdeckung oder zumindest seine Pflege und Erhaltung. So lag es nahe, daß ihm nach dem Kriege ein Lehrauftrag für Naturschutz an der HUMBOLDT-Universität übertragen wurde.

In mehreren wissenschaftlichen Gesellschaften und Vereinen war HEDICKE nicht nur passives Mitglied sondern aktiver Gestalter. Besonders umfangreich war seine tätige Mitarbeit in der „Deutschen Entomologischen Gesellschaft“, deren Vorstand er lange Jahre als 1. Vorsitzender, als stellvertretender Vorsitzender und auch in anderen Aufgabenbereichen angehört hat. Im Auftrage der Deutschen Entomologischen Gesellschaft war er der erste Schriftleiter der „Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft“ und vor allem längere Jahre Schriftleiter der „Deutschen entomologischen Zeitschrift“. Zum Inhalt beider Zeitschriften steuerte er zahlreiche eigene Beiträge und Rezensionen bei. In diesem Zusammenhang sei auch auf seinen entomologischen Literaturbericht, das „Repertorium Entomologicum“, verwiesen, von dem er in den Jahren 1924 bis 1935 eigenhändig zehn Bände erstellt hat. Weiter war HEDICKE Geschäftsführer der „Interessengemeinschaft deutscher Entomologen-Vereine“. Im „Entomologischen Verein zu Potsdam“ war HEDICKE ein stets gern gesehener und aktives Mitglied.

Seine Redaktionstätigkeit ging noch weit über das oben Gesagte hinaus. So sei verwiesen auf die folgenden Werke, die er mehr oder weniger entscheidend redaktionell mitgestaltet hat:

„Die Zoocecidien, durch Tiere erzeugte Pflanzengallen Deutschlands und ihre Bewohner“, ein Werk, das von E. H. RÜBSAAMEN begründet und nach dessen Tod von HEDICKE fortgesetzt wurde.

„Hymenopterorum Catalogus“ editus a H. HEDICKE, s'Gravenhage, 11 Teile in den Jahren 1936—1939.

„Naturdenkmalpflege und Naturschutz in Berlin und Brandenburg“, ab Oktober 1936 (Heft 30).

„Der märkische Naturschutz“.

„Arbeiten aus der Berliner Provinzstelle für Naturschutz“, Berlin (Provinzstelle für Naturschutz), drei Teile.



Abb. 2. Fotografie vom Mai 1948

Bedeutsam ist auch sein wissenschaftlich-literarisches Werk. An Buchveröffentlichungen sei an seine Mitarbeit an „Die Zoocecidien“, den „ROSS-HEDICKE“, die Bearbeitung der Hymenoptera und der Heteroptera im großen „BROHMER“ und eine Reihe von Lieferungen des „Hymenopterorum Catalogus“ erinnert. Seinen Fleiß bezeugen aber auch die Vielzahl seiner in den verschiedensten Zeitschriften erschienenen Abhandlungen, die zusammen mit den Buchveröffentlichungen so vollständig wie möglich in dem anschließenden Schriftenverzeichnis erfaßt sind, wobei allerdings Mitteilungen in Sitzungen, wie sie zahlreich in der „Deutschen entomologischen Zeitschrift“ und den „Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft“ veröffentlicht sind, nicht aufgenommen wurden.

In seiner Rede, gehalten bei der Einäscherung, schildert W. ULRICH, der damalige Direktor des Zoologischen Museums, HANS HEDICKE als einen unermüdlichen Arbeiter, der keine Schonung der persönlichen Kräfte kannte. HEDICKE war ein warmherziger Mensch, ein Idealist, ein Mensch voller Eifer. Er war von ausgesprochener Schaffensfreudigkeit, verfügte über eine ungewöhnliche Arbeitskraft und hat an jedem Platz Pflicht- und Verantwortungsbewußtsein bewiesen. HEDICKE setzte sich stets für das ein, was er für gut und richtig hielt, und ein glücklicher Optimismus bewahrte ihm auch den Glauben an den Erfolg seiner Bemühungen. Entmutigen ließ er sich niemals. Er war ein stiller Mensch, emsig, stets freundlich, immer bereit zu Auskünften und guten Ratschlägen in wissenschaftlichen Fragen. Im Zoologischen Museum, wo man ihn fast täglich irgendwann und irgendwo antreffen konnte, war von allen Kollegen als Mensch und Wissenschaftler geachtet. HEDICKE lebte vor allem seiner Wissenschaft, ihr gab er seine ganze Kraft. Sein völliges Aufgehen in der Arbeit und seine große Bescheidenheit sind wohl auch eine Erklärung dafür, daß sich keiner seiner damaligen Kollegen erinnert, von ihm eine Äußerung des Unmuts über seine wenig gehobene Stellung oder des Ressentiments gegenüber in ihrer Lebensstellung erfolgreicherer Kollegen gehört zu haben. HEDICKE hatte einen ausgesprochenen Sinn für Humor und Witz, oft mit einer ironischen Note verbunden. Daß er nicht nur ein Bibliograph und fleißig sammelnder, beobachtender und mikroskopierender Gelehrter war, bezeugt ein Bericht über eine Veranstaltung des „Entomologischen Vereins zu Potsdam“, in dem davon gesprochen wird, daß HEDICKE die Vereinsmitglieder nicht nur durch seine wissenschaftlichen Vorträge in Spannung zu versetzen vermochte, sondern daß er es ebenso verstand, seine Zuhörer auf dem Gebiet der heiteren Muse und des Gesangs zu fesseln.

In seiner Grundveranlagung war HANS HEDICKE im besten und allgemeinsten Sinne des Wortes ein Sammler und Mehrer und ein geschickter Organisator. Von dieser Veranlagung aus wurde er zum leidenschaftlichen Bibliographen, zum Förderer der großen Katalogwerke unserer Wissenschaft, zum Systematiker und Kenner der Nomenklatur, zum Herausgeber und zu einem der regsten Mitglieder wissenschaftlicher Gesellschaften.

Für das Zustandekommen dieser Biographie und Bibliographie bin ich zu Dank verpflichtet Frau Dr. I. JAHN, Kustos am Zoologischen Museum der Humboldt-Universität zu Berlin, und vor allem dem Zentralen Archiv der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin (Leiterin: Frau Dr. CH. KIRSTEN), dem Archiv der HUMBOLDT-Universität zu Berlin (Leiter: Herr Dipl.-Hist. KOSSACK) sowie dem Bezirksheimatmuseum Potsdam, Abteilung Naturwissenschaften (Leiter: Herr Dipl. Biol. FEILER). Dank schulde ich auch den Herren Professor Dr. K. DECKERT,



Prof. Dr. K. GÜNTHER, F. KANTACK, Prof. Dr. F. PEUS, Prof. Dr. K. SENGLAUB und Prof. Dr. W. ULRICH. Diese Herren haben sich liebenswürdigerweise der Mühe unterzogen, den Entwurf zu lesen, und sie haben die Fertigstellung der endgültigen Fassung durch Ergänzungen, Hinweise und Berichtigungen unterstützt. Nicht vergessen sei zu erwähnen, daß ich die Trauerrede Professor Dr. ULRICHs benutzt und einzelne Passagen mehr oder weniger wörtlich übernommen habe. Trotz alledem ist natürlich der Autor der vorliegenden Darstellung allein für den Inhalt verantwortlich.

### Schriftenverzeichnis

1. H. SAUTER's Formosa-Ausbeute. Cynipidae. (Hym.). — Ent. Mitt., **1**, S. 236, 1912.
2. Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden. (Hym.) I. Eine neue Gattung aus der Unterfamilie der Oberthürellinae. — Dtsch. ent. Z., **1912**, 303—304, 1912.
3. Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden (Hym.). II. Zur Systematik der Oberthürellinae Kffr. — Ent. Rundschau, **29**, 81—82, 1912.
4. Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden (Hym.). III. Zur Synonymie der Iballiinen. — Ent. Rundschau, **30**, 31—32, 1913.
5. Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden (Hym.) IV. Über einige Cynipiden des Deutschen Entomologischen Museums. — Ent. Mitt., **2**, 146—148, 1913.
6. Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden. (Hym.). V. Neue zoophage Cynipiden der indomalayischen Region. — Dtsch. ent. Z., **1913**, 441—445, 1913.
7. Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden (Hym.) VI. Zur Verbreitung von *Cynips kollari* HARTIG. — Z. wiss. Ins. biol., **9**, 371—376, 1913.
8. Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden. (Hym.) VII. Neue neotropische Cynipiden. — Dtsch. ent. Z., **1914**, 634—637, 1914.
9. Cynipidae. [In:] E. STRAND Neue Beiträge zur Arthropodenfauna Norwegens nebst gelegentlichen Bemerkungen über deutsche Arten. XXI. — Nyt Mag. Naturv. (Kristiania), **52**, 353—356, 1914.
10. Zur Kenntnis abnormer Gallbildungen. — S. B. Ges. naturf. Fr. Berlin, **1914**, 424—426, 1914.
11. Arbeiten über Cecidologie aus 1906—1910. — Z. wiss. Ins. biol., **10**, 73—75, 113—114, 1914.
12. Arbeiten über Cecidologie 1907—1910. — Z. wiss. Ins. biol., **10**, 153—155, 249—251, 308—310, 381—382, 1914; l.c., **11**, 102—104, 233—235, 279—280, 1915; l.c., **12**, 42—48, 101—104, 1916.
13. Beiträge zur Gallenfauna der Mark Brandenburg. I. Die Hymenoptereנגallen. — Z. wiss. Ins. biol., **11**, 20—25, 118—121, 1915.
14. Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden. VIII. Über einige Cynipidengallen aus dem Kgl. Botanischen Garten zu Berlin-Dahlem. — S. B. Ges. naturf. Fr. Berlin, **1915**, 259—262, 1915.
15. Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden. IX. Über angeblich „verirrte“ Gallen von *Neuroterus lenticularis* OL. — S. B. Ges. naturf. Fr. Berlin, **1915**, 394—396, 1915.
16. Beiträge zur Gallenfauna der Mark Brandenburg. II. Die Milbengallen. — Z. wiss. Ins. biol., **11**, 339—343, 1915; l.c., **12**, 22—26, 1916.
17. Neue deutsche Zoocecidien. — Ent. Rundschau, **33**, 9—10 + 15, 1916.
18. Die cecidologische Literatur der Jahre 1911—1914. — Z. wiss. Ins. biol., **12**, 255—256, 325—328, 1916; l.c., **13**, 33—36, 97—98, 1917; l.c., **14**, 246—248, 1918; l.c., **14**, 318—320, 1919; l.c., **15**, 49—52, 1919; l.c., **17**, 30—32, 71—72, 108—110, 198—199, 1922.
19. Beiträge zur deutschen Gallenfauna. I. Ein Beitrag zur Kenntnis der Gallenfauna Pommerns. — Ent. Ztg. Stettin, **78**, 246—259, 1917.

20. Neue Gallensubstrate aus dem Arboretum des Kgl. Botanischen Gartens zu Berlin-Dahlem. — S.B. Ges. naturf. Fr. Berlin, **1917**, 174—177, 1917.
21. Beiträge zur Gallenfauna der Mark Brandenburg. III. Die Dipterengallen. — Z. wiss. Ins. biol., **13**, 78—82, 118—123, 198—203, 1917; l.c., **13**, 278—282, 1918; l.c., **14**, 17—20, 59—64, 178—181, 1918.
22. Cynipidae. [In:] E. STRAND Neue Beiträge zur Arthropoden-Fauna Norwegens nebst gelegentlichen Bemerkungen über deutsche Arten. XXV. — Nyt Mag. Naturv. (Kristiania), **56**, 119—121, 1919.
23. Über eine gallenerzeugende Psyllide. (Rhynch. Hom.) — Dtsch. ent. Z., **1920**, 65—75, 1920.
24. Beiträge zu einer Monographie der paläarktischen Isosominen (Hym., Chalc.). — Arch. Naturg. A, **86** (1920) (H. 11), 1—165, 1921. [Separat verglichen.]
25. Die Hymenopterenfauna des Gr.-Machnower Weinbergs bei Mittenwalde (Mark). Ein Beitrag zur Kenntnis der faunistischen Verhältnisse pontischer Hügel. — Dtsch. ent. Z., **1922**, 249—287, 1922.
26. Nomina nova. [I.] — Dtsch. ent. Z., **1922**, 426—428, 1922.
27. Cecidologica. I. — Konowia, **1**, 35—37, 1922.
28. Die nomenklatorische Bezeichnung von Cecidien unbekannter Erzeuger. — Z. Pfl. kr., **32**, 342—438, 1922. [Separat verglichen.]
29. Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden. (Hym.) X. Eine neue Unterfamilie der Cynipiden. — Dtsch. ent. Z., **1922**, 190—192, 1922.
30. Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden. (Hym.) XI. Neue Eucoilinen vom Bismarckarchipel. — Dtsch. ent. Z., **1922**, 227—230, 1922.
31. Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden. (Hym.) XII. Ein neues Cecidozoon an *Heracleum sphondylium* L. — Z. Pfl. kr., **33**, 81—83, 1923. [Separat verglichen.]
32. Zur Kenntnis der Cynipiden der Fritfliege. (Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden. XIII.) — Z. Schädlingbek., **1**, 38—40, 1923. [Separat verglichen.]
33. Die systematische Stellung des Genus *Harmolita* MOTSCHULSKY 1863 (Hym. Chalc.). — Dtsch. ent. Z., **1923**, 616—618, 1923.
34. Nomina nova. II. — Dtsch. ent. Z., **1923**, S. 72, 1923.
35. Nomina nova. III. — Dtsch. ent. Z., **1923**, S. 226, 1923.
36. Nomina nova. IV. — Dtsch. ent. Z., **1923**, S. 431, 1923.
37. Vorschläge für eine Terminologie der Blattminen. — [H. HEDICKE & M. HERING]. — Dtsch. ent. Z., **1924**, 185—194, 1924.
38. Die Isthmosominocecidien, durch Isthmosominen verursachte Pflanzengallen und ihre Erzeuger. [In:] E. H. RÜBSAAMEN & H. HEDICKE. Die Zoocecidien, durch Tiere erzeugte Pflanzengallen Deutschlands und ihre Bewohner. 4. Lief. [Band I]. — Zoologica, **24** (H. 61), 636—674, (1911—1924) 1924.
39. Die Bedeutung der Ödländereien für die zoologische Forschung. — Beitr. Naturdenkmalpfl., **10**, 50—59, 1924. [Separat verglichen.]
40. Cynipiden. [In:] A. DAMPF. Zur Kenntnis der estländischen Hochmoorfauna (III. Beitrag). 19. — Beitr. z. Kunde Estlands (Reval), **10** (H. 4), S. 165, 1924 [?]. [Separat verglichen.]
41. Fauna Faerøensis. Cynipidae. — Ent. Meddelelser, **14**, 426—430, (1922 bis 1925) 1925.
42. Die *Megachile*-Arten der Insel Formosa. (Hym.) (1. Beitrag zur Kenntnis orientalischer Apiden.) — Dtsch. ent. Z., **1925**, 353—366, 1926.
43. Zwei neue deutsche Bethyriden (Hym.). — Dtsch. ent. Z., **1926**, 243—246, 1926.
44. Die Cecidomyiden (Gallmücken) und ihre Cecidien. — [E. H. RÜBSAAMEN & H. HEDICKE]. — [In:] E. H. RÜBSAAMEN & H. HEDICKE. Die Zoocecidien, durch Tiere erzeugte Pflanzengallen Deutschlands und ihre Bewohner. 5. bis 9. Lief. Band II. — Zoologica, **29** (H. 77), 1—350, 1926—1939.
45. Beiträge zur Apidenfauna der Philippinen (Hym.). (2. Beitrag zur Kenntnis orientalischer Apiden.) — Dtsch. ent. Z., **1926**, 413—423, 1927.

46. Die Pflanzengallen (Cecidien) Mittel- und Nordeuropas, ihre Erreger und Biologie und Bestimmungstabellen. — [H. ROSS & H. HEDICKE]. — 2. vermehrte Auflage, 348 S., Jena, 1927.
47. Die Tierwelt. [S. 63—82 in:] F. SOLGER, K. HUECK, H. HEDICKE & H. KLOSE. Das von KEUDELL'sche Naturschutzgebiet Bellinchen a. d. Oder. — 88 S., Neudamm, 1927.
48. Ein neuer deutscher *Phaenoserphus* (Hym. Serph.). — Dtsch. ent. Z., 1927, S. 32, 1927.
49. Ein neuer Zeichenapparat, speziell für entomologische Zwecke. — Dtsch. ent. Z., 1927, 225—228, 1927.
50. Description de Cynipides (Hym.) nouveaux de France. — Bull. Soc. ent. Fr., 1928, S. 280, 1928.
51. Änderung der Internationalen Regeln der Zoologischen Nomenklatur. — Dtsch. ent. Z., 1928, 165—166, 1928.
52. Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden (Hym.). XIV. Der Erzeuger der levantischen *Salviagalle*. — Dtsch. ent. Z., 1928, 81—85, 1928.
53. Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden. (Hym.). XV. Neue oder wenig bekannte Cynipiden aus dem Unterelbegebiet mit Bemerkungen über einige andere Arten. — Verh. Ver. naturw. Unterhaltung Hamburg, 19 (1926/27), 72—96, 1928. [Separat verglichen. Jahresangabe nach Zoological Record.]
54. Insekten als Schmuck. Kap. XII H [in:] F. PAX & W. ARNDT. Die Rohstoffe des Tierreichs. — Bd. 2/1 (1. Lief.), 115—121, Berlin 1928.
55. Arthropoden-Fette, -Öle und -Wachse und Schellack. Kap. I A [in:] F. PAX & W. ARNDT. Die Rohstoffe des Tierreichs. — Bd. 1/1 (3. Lief.), 4—46, Berlin, 1929.
56. Insektengallen. Kap. XV [in:] F. PAX & W. ARNDT. Die Rohstoffe des Tierreichs. — Bd. 2/1 (2. Lief.), 324—341, Berlin, 1929.
57. *Atritomellus laticeps* n. sp. (Hym. Callicerat.), ein neuer Parasit eines eingeschleppten Rüsselkäfers. — Z. wiss. Ins. biol., 24, 59—61, 1929.
58. Bemerkungen über einige paläarktische und äthiopische *Anthophora*-Arten. (Hym. Apid.) [1. Beitrag.] — Dtsch. ent. Z., 1929, 65—71, 1929.
59. Coleopterorum Catalogus Pars 100. (Ein bibliographisches Rätsel.) — Dtsch. ent. Z., 1929, 151—153, 1929.
60. Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden. (Hym.) XVI. Zur Synonymie einiger Anacharitinen, Eucoelinen u. Figitinen. — Dtsch. ent. Z., 1930, 74—76, 1930.
61. Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden (Hym.). XVII. Was ist *Eucoila crassinerva* WESTWOOD? — Mitt. Zool. Mus. Berlin, 16, 509—511, 1930.
62. Cynipidae. Gallwespen [S. 383—401]; Proctotrupidae [S. 451—476] [in:] O. SCHMIEDEKNECHT. Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas. — 1062 S., Jena, 1930.
63. Insekten als Kulturfolger. Eine Umfrage. — Int. ent. Z. (Guben), 24, 106—108, 1930.
64. 16. Ordnung: Hautflügler, Hymenoptera. [In:] P. BROHMER, P. EHRMANN & G. ULMER. Die Tierwelt Mitteleuropas. — Bd. V Insekten. II. Teil. Abt. XI, S. 1—246, Leipzig, 1930.
65. Über drei südchinesische *Xylocopa*-Arten. (Hym.) (3. Beitrag zur Kenntnis orientalischer Apiden.) — Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 1, 135—141, 1930.
66. Beiträge zur Synonymie der Apiden (Hym.). I. — Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 2, 34—38, 1931.
67. Ueber einige von ILLIGER beschriebene Apiden (Hym.). — [H. BISCHOFF & H. HEDICKE]. — S. B. Ges. naturf. Fr. Berlin, 1930, 385—392, 1931.
68. Entomologische Ergebnisse der Deutsch-Russischen Alai-Pamir-Expedition 1928 (II). 2. Hymenoptera V. Apidae. Genus *Anthophora* LATR. (2. Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Anthophora*). — Mitt. Zool. Mus. Berlin, 16, 845—857, 1931.

69. Das Männchen von *Nomada villipes* (STÖCKH.). (Hym. Apid.) — Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 2, S. 150, 1931.
70. Bemerkungen über paläarktische Heteropteren. — Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 3, 133—136, 1932.
71. Ueber einige italienische Apiden. [I.] — Boll. Lab. Ent. Ist. Sup. Agr. Bologna, 5, 1—3, 1932—1933.
72. Ueber einige italienische Apiden. II. — Boll. Lab. Ent. Ist. Sup. Agr. Bologna, 5, 133—137, 1932—1933.
73. Beiträge zur Systematik der Gattung *Andrena* F. (Hym. Apid.). — Mitt. Zool. Mus. Berlin, 19, 199—220, 1933.
74. Beiträge zur Synonymie der Apiden (Hym.). II. — Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 4, 42—46, 1933.
75. Inventa entomologica itineris Hispanici et Maroccani, quod a. 1926 fecerunt HARALD et HAKAN LINDBERG. XIV. Apidae. — [LINDBERG, H., unter Mitwirkung von J. D. ALFKEN, P. BLÜTHGEN & H. HEDICKE.] — Comment. Biol., 4 (H. 2), 1—20, 1933.
76. Ueber einige italienische Apiden. III. — Boll. Lab. Ent. Ist. Sup. Agr. Bologna, 6, 171—173, 1933—1934.
77. Eine Cynipide aus den Wasserkelchen von *Commelina obliqua* HAMLT. (Hym.) (XVIII. Beitrag zur Kenntnis der Cynipiden.) — Arch. Hydrobiol., Suppl. 12 („Tropische Binnengewässer 4“), 702—704, 1934.
78. Die Thielischen Reformvorschläge vom Standpunkt des Museumsbenutzers. — Vortrag auf der Tagung vom 24.—27. Mai 1934. — Bund dtsh. naturw. Mus. (Abt. B d. Dtsch. Museumsbundes), 8 S., Berlin, 1934.
79. Die Arbeitsgemeinschaft märkischer Faunisten und ihre Ziele. — Märkische Tierwelt, 1, 1—3, (1934—1936) 1934.
80. Verzeichnis der bis zum 1. April 1934 veröffentlichten Schriften über die Tierwelt von Bellinchen. — Märkische Tierwelt, 1, 24—25, (1934—1936) 1934.
81. Bemerkungen über einige Heteropteren von Bellinchen und seiner Umgebung. (Hem.) — [H. HEDICKE & O. MICHALK] — Märkische Tierwelt, 1, 26—34, (1934—1936) 1934.
82. Die Fauna der Binnendüne bei Bellinchen (Oder). — [H. HAUPT & H. HEDICKE] — Märkische Tierwelt, 1, 41—46, (1934—1936) 1934.
83. Bibliographie der märkischen faunistischen Literatur. I. Insecta. — Märkische Tierwelt, 1, 56 S. [separate Paginierung], (1934—1936) 1934—1935.
84. Ueber einige italienische Apiden. IV. — Boll. Lab. Ent. Ist. Sup. Agr. Bologna, 7, 211—213, 1934—1935.
85. 1. Unterordnung: Ungleichflügler, Wanzen, Heteroptera. [In:] P. BROHMER, P. EHRMANN & G. ULMER. Die Tierwelt Mitteleuropas. — Bd. IV (Lief. 3), Insekten. I. Teil. 15—113, Leipzig, 1935.
86. Beiträge zur Synonymie der Apiden (Hym.). III. — Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 6, 10—13, 1935.
87. Bericht über die Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft am 26. Oktober 1935. — Märkische Tierwelt, 1, 246—248, (1934—1936) 1936.
88. Zur Kenntnis der Spinnentiere Schlesiens. (Araneae, Opiliones, Pseudoscorpionida, Acarina, Tardigrada.). — [M. DAHL, H. HEDICKE, A. KÄSTNER, E. u. E. MARCUS, P. SCHULZE & H. GRAF VITZTHUM.] — S. B. Ges. naturf. Fr. Berlin, 1934, 337—357, 1935.
89. OTTO SCHMIEDEKNECHT (\*8. IX. 1847, †11. II. 1936). — Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 7, 1—2, 1936.
90. Die Fauna der Binnendüne bei Bellinchen (Oder). IV. Tierwelt. Heteroptera. — [H. ENGEL & H. HEDICKE.] — Märkische Tierwelt, 1, 240—246, (1934—1936) 1936.
91. Naturschutz und Naturforschung. [I.] — Naturdenkmalpfl. u. Natursch. Berlin u. Brandenburg, H. 30, 237—243, 1936.

92. Neue Arten der Gattung *Anthophora* LATR. aus Palästina. (3. Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Anthophora*.) (Hym. Apid.) — S. B. Ges. naturf. Fr. Berlin, 1935, 397—402, 1936.
93. Tiphidae. — Hymenopterorum Catalogus, Pars 1, 32 S., 's-Gravenhage, 1936.
94. Notizen zur Entomofauna des märkischen Odertals bei Bellinchen. — [H. HAUPT & H. HEDICKE.] — Märkische Tierwelt, 3, 107—111, (1937—1938) 1937.
95. Bericht über die Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft am 7. November 1936. — Märkische Tierwelt, 2, 234—235, (1936—1937) 1937.
96. Beiträge zur Synonymie der Apiden (Hym.). IV. Die von PERTY beschriebenen Arten. — Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 7, S. 75, 1937.
97. Über einige Apiden vom Hindukusch. (Hym.) — Dtsch. ent. Z., 1938, 186—196, 1938.
98. Naturschutz und Naturforschung II. — Der märkische Naturschutz, H. 35, 9—13, 1938.
99. Ueber paläarktische Apiden. (Hym.) I. — S. B. Ges. naturf. Fr. Berlin, 1938, 123—127, 1938.
100. Sirecidae. — Hymenopterorum Catalogus, Pars 6, 32 S., 's-Gravenhage, 1938.
101. Xiphidriidae. — Hymenopterorum Catalogus, Pars 7, 17 S., 's-Gravenhage, 1938.
102. Evaniidae. — Hymenopterorum Catalogus, Pars 9, 50 S., 's-Gravenhage, 1939.
103. Aulacidae. — Hymenopterorum Catalogus, Pars 10, 28 S., 's-Gravenhage, 1939.
104. Gasteruptiidae. — Hymenopterorum Catalogus, Pars 11, 54 S., 's-Gravenhage, 1939.
105. Discovery of a new gall-wasp in Britain (Hymen. Cynipidae). — [M. NIBLETT & H. HEDICKE.] — Proc. R. ent. Soc. London (B), 8, 45—47, 1939. [Separat verglichen.]
106. Vom Oderhochwasser bei Bellinchen. — Der märkische Naturschutz, H. 44, 328—330, 1940.
107. Notizen zur Entomofauna des märkischen Odertales bei Bellinchen. II. — Märkische Tierwelt, 4, 230—232, (1939—1941) 1940. [Teil I: HAUPT & HEDICKE, 1937.]
108. A revision of the family Liopteridae (Hymenopt., Cynipoidea). — [H. HEDICKE & G. J. KERRICH.] — Trans. R. ent. Soc. London, 90, 177—225, 1940.
109. Neue paläarktische Pelzbienen (Hym. Apid.) (4. Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Anthophora* LATR.) — Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 9, 79—86, 1940.
110. Ueber paläarktische Apiden. (Hym.) II. — S. B. Ges. naturf. Fr. Berlin, 1939, 335—350, 1940.
111. Notizen zur Entomofauna des märkischen Odertales bei Bellinchen. III. — Märkische Tierwelt, 4, 324—327, (1939—1941) 1941.
112. Naturschutz und Biologie. — Der Biologe, 10, 137—140, 1941. [Separat verglichen.]
113. Über das Erscheinungsjahr von FABRICIUS' Systema Piezatorum. — Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 10, 82—83, 1941.
114. Über paläarktische Apiden. (Hym.) III. — Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 11, 63—65, 1942.
115. Zur Nomenklatur der Pelzbienen. (Hym. Apid.) (5. Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Anthophora* LATR.). — Dtsch. ent. Z., 1942, 214—216, 1942.
116. Beiträge zur Synonymie der Apiden. (Hym.). V. Die beiden von SWEDERUS beschriebenen Bienen. — Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 11, 9—10, 1942.
117. Entomologische Tagesfragen. 2. Das Nomenklatur-„Problem“. — Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 11, 33—37, 1942.

118. Entomologische Tagesfragen. 3. Katalog-Sorgen. — Mitt. Dtsch. Ent. Ges., **11**, 49—52, 1942.
119. Entomologische Tagesfragen. 4. Die Nachwuchsfrage. — Mitt. Dtsch. Ent. Ges., **11**, 81—85, 1943.
120. II. Pflanzengallen und deren tierische Erzeuger. Zooecidien und Cecidozoen 1917—1939. — *JUR'S Bot. Jahresber.* (1938), **66** (1. Abt.), 235—331, 1943.

#### Nachtrag

121. Die Gallen der Nadelhölzer. — Forstl. Flugblatt Nr. **22**, 4 S., 1927. [Original nicht eingesehen. Zitat nach HEDICKE ,Nr. 120 dieser Bibliographie.]
122. Das Naturschutzgebiet und die Biologische Station Bellinchen. Den Teilnehmern des VII. Internationalen Kongresses für Entomologie. — Berliner und Brandenburgische Provinzstelle für Naturschutz, 7 S., 1938.

Anschrift des Verfassers:

Dr. EBERHARD KÖNIGSMANN

Zoologisches Museum

der Humboldt-Universität zu Berlin

104 Berlin — DDR

Invalidenstr. 43